

Global aphasische Sprecher in Therapie und Alltag

Die globale Aphasie ist diejenige mit den schwersten Defiziten und geringsten Fortschritten. Das stellt für den Betroffenen, seine Angehörigen und die Sprachtherapie eine Herausforderung dar. Nichtsprachliche, sprachliche und semantisch konzeptuelle Aufgaben werden ausführlich erläutert, die auch als diagnostischer Baukasten dienen.

Als Einüben kompensatorischer Mittel ist der Einsatz von Kommunikationsbüchern, Zeichnen oder Gesten zu verstehen. Nie sollte die Verständigung außer Acht gelassen werden, die ohne Interaktionshilfen nicht zu meistern ist. Das gelingt nur, wenn der Therapeut sein Gesprächsverhalten verändert und an die Möglichkeiten des global aphasischen Sprechers anpasst. Auch die Angehörigen müssen dazu geschult werden. Die einzelnen Beispiele werden im Video illustriert oder in einer Übung ausprobiert. Eine Lernkontrolle rundet das Seminar ab.

Literatur: Ostermann (Hrsg.) Ohne Worte. Sprachverarbeitung und Therapie bei globaler Aphasie. Dortmund 2003, Borgmann Verlag.

Ort:	Coburg	Fortbildungsnummer:	07/12
Termin:	23. bis 24.03.2012	Fortbildungspunkte:	12
Kosten:	180,00 €		

Referent:



Frank Ostermann ist Klinischer Linguist (BKL). Studium der Linguistik in Berlin, seit 1985 Tätigkeit in der neurologischen Rehabilitation, Leitung der Sprachtherapie in der Klinik Bavaria/Kreischa, eigene Praxis in Dresden.